

„Neues Leben durch Gottes Geist“ oder „Was hat Pfingsten mit Gaza zu tun?“

„Ja, sind die denn von allen guten Geistern verlassen?!?“

Das war mein erster Gedanke, als ich vergangenen Montag gesehen habe, welcher Predigttext für das heutige Pfingstfest vorgesehen ist. Und mein erster Reflex war: „Den Text nehme ich auf gar keinen Fall. Das passt überhaupt nicht zu einem fröhlichen Fest wie Pfingsten.“

Und dann habe ich mir den Text einmal näher angeschaut. Und ihn gelesen. Und noch Mal gelesen. Und festgestellt, das ist ein wunderbarer Text voller großer Verheißungen. Und voll vom Geist Gottes. Und es ist ein wahrhaft prophetisches Wort, durch das Gott auch gerade in unsere Zeit spricht.

Ich lese aus Hesekeil 37, 1–14

Einmal wurde ich vom HERRN ergriffen und hatte eine Vision. Darin hob mich Gottes Geist empor und brachte mich in ein weites Tal, das mit Totengebeinen übersät war. 2 Dann führte er mich durch die ganze Ebene, und ich sah dort unzählige Knochen verstreut liegen. Sie waren völlig vertrocknet. 3 Gott fragte mich: »Du Mensch, können diese Gebeine je wieder lebendig werden?« Ich antwortete: »HERR, mein Gott, das weißt du allein!« 4 Da sagte er zu mir: »Sprich zu diesen dürren Knochen und fordere sie auf: Hört, was der HERR euch sagt: 5 Ich bringe Geist in euch zurück und mache euch wieder lebendig! Ja, das verspreche ich, Gott, der HERR. 6 Ich lasse Sehnen und Fleisch um euch wachsen und überziehe euch mit Haut. Meinen Atem hauche ich euch ein, damit ihr wieder lebendig werdet. Daran sollt ihr erkennen, dass ich der HERR bin.« 7 Ich tat, was Gott mir befohlen hatte. Noch während ich seine Botschaft verkündete, hörte ich ein lautes Geräusch und sah, wie die Knochen zusammenrückten, jeder an seine Stelle. 8 Vor meinen Augen wuchsen Sehnen und Fleisch um sie herum, und darüber bildete sich Haut. Aber noch war kein Leben in den Körpern. 9 Da sprach Gott zu mir: »Du Mensch, ruf den Lebensgeist und befiehl ihm in meinem Namen: Komm, Lebensgeist, aus den vier Himmelsrichtungen und hauche diese toten Menschen an, damit sie wieder zum Leben erwachen!« 10 Ich tat, was Gott mir befohlen hatte. Da erfüllte der Lebensgeist die toten Körper, sie wurden lebendig und standen auf. Sie waren so zahlreich wie ein unüberschaubares Heer. 11 Da sprach Gott zu mir: »Du Mensch, die Israeliten gleichen diesen verdorrten Gebeinen. Du weißt, wie sie klagen: ›Wir sind völlig ausgezehrt und haben keine Hoffnung mehr, uns bleibt nur der Tod!‹ 12 Darum richte ihnen diese Botschaft von mir aus: Ich, Gott, der HERR, öffne eure Gräber und hole euch heraus, denn ihr seid doch mein Volk! Ich bringe euch heim ins Land Israel. 13 Wenn ich euch wieder lebendig mache, werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin. 14 Ich erfülle euch mit meinem Geist, schenke euch noch einmal das Leben und lasse euch wieder in eurem Land wohnen. Ihr werdet sehen, dass ich meine Versprechen halte. Mein Wort gilt!«

Ein ganzes Tal voller Totengebeine, unzählige Knochen, die da herumliegen. Na, das passt wunderbar zu Pfingsten, oder? – Ja, das tut es. Denn dieser Text aus Hesekiel 37 ist tatsächlich ein wahrhaftiger Pfingsttext. Aus dem Alten Testament. Aus der Zeit, als das ganze Land Israel in Schutt und Asche liegt. 597 vor Christus haben es die Babylonier überfallen und viele Israeliten nach Babylon ins Exil verschleppt. Und alle im Volk fragen sich, wie konnte Gott solch eine Katastrophe zulassen und über sein erwähltes Volk hereinbrechen lassen. Und alle fragen sich, wie kann es weitergehen.

In dieser völlig aussichtslosen Situation öffnet Gott Hesekiel ein Fenster in die Zukunft; in einer Vision zeigt ihm Gott, wie es weitergehen wird.

Aber zuvor stellt Gott Hesekiel eine Frage: »Können diese Gebeine je wieder lebendig werden?« „Nein“, ist die spontane Reaktion von Hesekiel. „Die sind mausetot. Da ist kein Hauch von Leben mehr drin.“ Aber er antwortet ein wenig diplomatischer: »HERR, mein Gott, das weißt du allein!« Und damit sagt Hesekiel: „Ich kann mir das zwar nicht vorstellen, aber bei Dir, Gott, ist alles möglich.“

Und Gott verspricht Hesekiel und damit seinem ganzen Volk: „Ich bringe Geist in euch zurück und mache euch wieder lebendig! Ja, das verspreche ich, Gott, der HERR. (...) Meinen Atem hauche ich euch ein, damit ihr wieder lebendig werdet.“

Und jetzt sind wir bei Pfingsten. Gottes Geist soll wieder über das Volk Gottes kommen. Durch ihn sollen sie wieder lebendig werden. Der Atem Gottes, so wird der Geist Gottes auch oft bezeichnet, soll sie wieder mit Leben erfüllen.

Und vor den Augen von Hesekiel erfüllt sich dieses Versprechen. Die toten, geschundenen Leiber kommen wieder zusammen. Sie werden wieder zu Fleisch und Blut. Aber noch sind sie tot. Noch fehlt der Geist in ihnen. „Da erfüllte der Lebensgeist die toten Körper, sie wurden lebendig und standen auf.“ Sie bekommen ein neues Leben geschenkt.

Neues Leben durch den Geist Gottes – so habe ich diese ganze Predigt heute überschrieben. Denn das ist es, was auch wir immer wieder brauchen. Gerade in unserer Zeit. In unserer Welt, die auch im Krisenmodus zu sein scheint. „Krisenmodus“ war übrigens das Wort des Jahres 2023.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Schrecklich, was da Tag für Tag passiert. Viele jungen Leute bezeichnen sich als die „Letzte Generation“, weil sie keine Zukunft mehr sehen für unsere Welt. Die Wirtschaft ist in der Krise. Und auch die Kirche ist im Krisenmodus. Immer mehr Mitglieder treten aus.

Und dann der Überfall der Hamas am 7. Oktober auf Israel mit einer unglaublichen Grausamkeit. Über 1.100 Israelis werden aufs Übelste umgebracht, darunter viele Kinder. 5.400 werden verletzt und 240 werden als Geiseln nach Gaza verschleppt. Und heute sehen wir schreckliche Bilder aus dem Gazastreifen, der in weiten Teilen zerstört ist.

Wie können wir Christen das alles einordnen? Das ist die Frage, die Gott uns heute stellt.

Dazu müssen ein wenig in die Geschichte schauen und fragen, wie ging die Geschichte denn weiter bei Hesekiel? Hat sich diese Prophetie erfüllt? Durfte das Volk Israel wieder in ihr Land Israel zurückkehren?

Und jetzt kommt die interessante Antwort: Ja, gleich zwei Mal. Zwei Mal schon hat sich diese Vision von Hesekiel erfüllt. Das erste Mal im Jahr 539 vor Christus. Nach 70 Jahren im Exil darf das Volk Israel wieder zurück in sein Land. Und sie bauen das Land, Jerusalem und den Tempel wieder auf. Neues Leben entsteht durch den Geist Gottes.

Das Weltreich der Babylonier verschwindet übrigens von der Landkarte.

Und dann dürfen sie wieder leben, in ihrem Land – bis die nächste Besatzungsmacht kommt. Zur Zeit Jesu ist das Land Israel von den Römern besetzt. Im Jahr 70 nach Christus zerstören die Römer Jerusalem und den zweiten Tempel. In der Folge werden die Juden in alle Welt zerstreut, der Staat Israel existiert nicht mehr.

Die Römer und ihr Weltreich verschwinden übrigens ebenfalls von der Bildfläche.

Im Jahr 638 erobern muslimische Kalifen das Land Israel und Jerusalem, und sie zerstören das Land noch weiter.

Mark Twain schreibt in der Mitte des 19. Jahrhunderts: „Von allen trostlosen Gegenden ist, glaube ich, Palästina die ödeste. Die Hügel sind kahl, (...) die Täler sind unansehnliche Einöden, in denen nur kümmerliche Sträucher wachsen. (...) Es gibt hier keine Perspektive. Es ist ein trostloses Land ohne Hoffnung.“ Ein großes Volk gibt es im 19. Jahrhundert in Israel nicht.

Wichtig wird jetzt das Jahr 1882. Seit diesem Jahr wanderten ungefähr drei Millionen Juden ins Land ein. Zu den Juden, die schon im Land waren. Klammer auf: Es waren durch alle Jahrhunderte Juden im Land Israel. Zur gleichen Zeit gab es eine arabische Immigration ins Land, v.a. von Ägypten und aus dem Libanon, also aus dem damaligen Osmanischen Reich. Warum kamen diese arabischen Flüchtlinge? Weil die Juden, die ins Land kamen, das Land wieder aufbauten und schlicht Arbeitsplätze schufen.

Ich müsste jetzt noch vieles ausführen, ich mache es kurz und vereinfache stark: Palästina, so heißt das Land damals, wird geteilt. Zunächst 1921 durch die Engländer, die trennen Jordanien ab und halten sich damit nicht an das Versprechen, das sie 1917 in der Balfour-Erklärung gegeben haben, dass Israel eine eigene Heimstadt bekommt. Das neu geschaffene Jordanien waren übrigens 77% vom damaligen Palästina. 1947, nach dem Zweiten Weltkrieg, beschließt die UNO den Teilungsplan für den Rest von Palästina. Die Juden bekommen schlussendlich nur 12% des ursprünglichen Landes. Der Rest geht an die Palästinenser.

Die Juden akzeptieren das und rufen am 14. Mai 1948 den Staat Israel aus. Und *damit* erfüllt sich diese Prophetie von Hesekiel zum zweiten Mal. Das Volk Israel hat wieder sein Land Israel. Einen Tag später wird Israel angegriffen von neun seiner Nachbarstaaten. Aber das Unglaubliche geschieht: Israel gewinnt, nicht nur diesen Krieg, auch die weiteren Kriege in den kommenden Jahrzehnten. Immer wieder werden sie angegriffen.

Und dann eben der 7. Oktober 2023. An einem einzigen Tag werden so viele Juden auf grausame Weise getötet wie seit dem Holocaust nicht mehr. Und seither greift Israel gezielt die Hamas an. Tausende von Hamas-Kämpfern wurden getötet. Und ja, auch viele Zivilisten. Und die Bilder aus dem Gaza-Streifen sind grausam.

Ich werde immer wieder gefragt, wie können, wie müssen wir das als Deutsche und als Christen einordnen. Wie sollen wir uns dazu stellen?

Ihr Lieben, ich glaube, wir müssen bei dieser Frage grundsätzlich zwei Sichtweisen unterscheiden: Die eine ist **die Sicht der Welt**, die andere ist **die Sicht Gottes**.

Und wenn wir schauen, wie sich gerade die Welt zu diesem Konflikt verhält, dann ist das sehr eindeutig. Israel ist die Besatzungsmacht, ein Apartheidsstaat und vollzieht einen Genozid an den Palästinensern. Alles drei ist übrigens faktisch falsch. Aber es geht hier nur wenig um Fakten. An amerikanischen und auch an deutschen Universitäten wird – absolut einseitig – „Free Palästina“ gerufen und die Gräueltaten der Hamas werden verschwiegen. Aber nicht nur das, immer wieder wird auch bei uns der Ruf „From the river to the sea“ laut. Und das heißt nichts anderes, als dass das ganze Land Israel – vom Jordan bis zum Mittelmeer – den Palästinensern gehören soll. Israel wird das Recht auf Existenz abgesprochen. Und Juden leben, auch bei uns in Deutschland, nicht mehr sicher.

Die Vollversammlung der UNO hat gerade mit einer großen Mehrheit dafür gestimmt, eine Mitgliedschaft von Palästina zu prüfen. D.h. die UNO will ein Land, das zum einem von nicht wenigen Ländern der Erde gar nicht anerkannt ist, und das zum anderen von einer Terrorgruppe regiert wird, die übrigens immer noch über 100 Geiseln in ihrer Hand halte, zum Vollmitglied machen.

Natürlich ist das Ziel der UNO Frieden in der Region und eine Zweistaatenlösung. Das will ich gar nicht in Abrede stellen. Aber habt ihr im letzten halben Jahr ein einziges Mal gehört, dass die Hamas Israel als Land anerkennen will. Korrigiert mich, aber das Ziel der Hamas ist laut ihrer Charta, nach wie vor die Ausrottung Israels.

Und die Welt teilt sich gerade in zwei Blöcke. Nicht mehr Ost-West, sondern Nord-Süd ist die neue Achse. Die Südhalbkugel stellt sich zum großen Teil gegen Israel. Und die große Frage dieser Welt lautet gerade: Wie hältst Du's mit Israel. Bist Du für sie oder bist Du gegen sie?

Ja, ihr Lieben, das ist die entscheidende Frage in dieser Welt. Und die gibt uns Gott schon ziemlich am Anfang mit auf den Weg.

1. Mose 15, 2+3: Und der HERR sprach zu Abram: „Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“

Israel ist das erwählte Volk Gottes, sein Augapfel. Die Erwählung Israels bedeutet aber gerade nicht die Ablehnung der anderen Nationen, sondern genau das Gegenteil: Durch Israel sollen alle Nationen gesegnet werden.

Hier, schon ganz am Anfang der Bibel, finden wir den Kern des Evangeliums: Gott ist Liebe und Gott liebt die ganze Welt.

Johannes 3,16: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

Die Liebe Gottes gilt jedem Menschen und jedem Volk dieser Erde! Aber: Jeder Mensch und jedes Volk muss sich entscheiden: „Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen.“

Ihr Lieben, an Jesus scheiden sich die Geister. Und es ist ein Ärgernis für die Welt, dass der einzige Weg zu Gott über einen Juden führt; Jesus Christus ist der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch ihn. Johannes 14,6. Und nur durch den Glauben an Jesus kann man von Gott ewig gesegnet werden.

Und wisst ihr, was es dazu braucht: Den Heiligen Geist. Nur durch den Heiligen Geist kann man Jesus als seinen Herrn und Retter erkennen und annehmen. Und deshalb braucht es Pfingsten. Neues Leben durch den Geist Gottes.

Und auch jedes Volk muss entscheiden, wie es zu Israel steht. Und wie viele Völker haben sich im Laufe der Geschichte nicht gegen Israel aufgelehnt und wollten dieses kleine Volk auslöschen: Die Babylonier, die Assyrer, die Römer. Und allen wurde es zum Fluch.

Und das geht bis in unsere Zeit. 1921 haben die Engländer ihren Teilungsplan umgesetzt und Jordanien abgespalten und Israel nichts gegeben. Frage: Seit wann ist England, genauer gesagt Britannien keine Weltmacht mehr? Seit wann ging es mit dem britischen Empire bergab? Genau in dieser Zeit.

Und dann kam das 1000-jährige Reich. Und auch Hitler wollte die Juden auslöschen. 6 Millionen Juden wurden umgebracht. Nach 12 Jahren war es aber aus mit diesen Allmachtphantasien. Und Deutschland lag in Schutt und Asche. Und die einzige Frage ist, warum gibt es Deutschland heute überhaupt noch gibt, obwohl es sich so massiv am Volk Israel vergangen hat? Weil unser Land Buße getan hat. Weil wir erkannt haben, dass das ein schlimmes Verbrechen war und sie damals umgekehrt sind. Und was kam dann? Der wirtschaftliche Aufschwung in unserem Land. Und ich bin Gott froh, dass das unsere heutige Regierung auch so sieht. Zumindest ein weiten Teilen.

„Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen.“ Das gilt. Durch alle Zeiten hindurch.

Und das gilt auch heute, seit die Hamas Israel angegriffen hat. Gaza ist zu einem ganz großen Teil zerstört. Über 70 % der Häuser sind zerstört. Warum? Weil sie über Terror-Tunnels gebaut waren. Die Hamas missbraucht ihr eigenes Volk.

Und ja, es sind auch viele Zivilisten ums Leben gekommen. Nach Angaben des von der Hamas kontrollierten Gesundheitsministeriums in Gaza sind bisher mehr als 30.000 Palästinenser ums Leben gekommen (Stand: 8. April 2024). Laut israelischem Verteidigungsministerium habe man bislang 13.000 Terroristen getötet. Mit Zahlen muss man hier sicherlich

sehr vorsichtig sein, aber ich habe kürzlich bei einem Militärexperten gelesen, dass es noch nie einen Krieg in der Geschichte gab, bei dem im Vergleich so wenige Zivilisten ums Leben gekommen sind. Die Zahlen sonst sind wohl viel höher.

Trotzdem: Es ist furchtbar und jeder Getötete ist einer zu viel. Und die weltliche Regierung des Staates Israel kann und muss man kritisieren dürfen, auch als Christ. Das hat mit Antisemitismus überhaupt nichts zu tun.

Aber die große Frage für uns ist: Mit welcher Brille schaue wir auf diesen Krieg? Mit der der Welt, dann muss alles getan werden, dass dieser Krieg so schnell wie möglich aufhört. Aber gleichzeitig erwarte ich dann schon, dass man danach schaut, dass der Terror der Hamas endlich aufhört. – Oder schaue ich mit der Brille Gottes auf diesen Konflikt. Und dann sehe ich ein weiteres Volk, das Israel angegriffen hat und nun dafür eben nicht gesegnet, sondern verflucht wird und einen hohen Preis dafür bezahlen muss. Aber auch hier ist Umkehr möglich. Aber das immer eine bewusste Entscheidung: Für oder gegen das Volk Israel.

Schauen wir uns noch das Ende unseres Predigttextes im Hesekiel-Buch an, da kommt es nämlich noch Mal ganz deutlich zum Ausdruck, dass Gottes Plan zum Ziel kommt:

„Ich, Gott, der HERR, öffne eure Gräber und hole euch heraus, denn ihr seid doch mein Volk! Ich bringe euch heim ins Land Israel. 13 Wenn ich euch wieder lebendig mache, werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin. 14 Ich erfülle euch mit meinem Geist, schenke euch noch einmal das Leben und lasse euch wieder in eurem Land wohnen. Ihr werdet sehen, dass ich meine Versprechen halte. Mein Wort gilt!“

Ein Text, so schwer er auch zunächst daherkommt, voller Zuversicht und wunderbarer Zusagen Gottes.

Ihr Lieben, wer auf der Seite Gottes steht, und wer sich auf die Seite seines Volkes Israel stellt, der ist gesegnet. Als einzelner Mensch und als ganzes Volk.

Und Gott hält sein Versprechen. Sein Wort gilt.

Frohe Pfingsten!